



Beiträge zur Blankwaffen- und Heereskunde

www.seitengewehr.de

© Rolf Selzer 2009



Die Militär-Turnanstalt in Berlin

Die zum Sommer-Kursus 1895 kommandierten Offiziere

Eine knappe und präzise Schilderung dieser Einrichtung bringt Joseph Kürschner in ¹ „Armee und Marine“.

„Die Militär-Turnanstalt in Berlin.

Die Militärturnanstalt hat den Zweck, durch Ausbildung von Offizieren zu Turn- bzw. Fechtlehrern einen sachgemäßen, auf Grund der bezüglichen Vorschriften geleiteten gleichmäßigen Betrieb im Turnen und Fechten in der Armee zu gewährleisten, ferner Lust und Liebe für das Turnen wie besonders auch für das Bajonett-, Hieb- und Stoßfechten zu fördern. Nebenbei erfolgt auch Ausbildung im Radfahren.

An der Spitze steht ein Stabsoffizier als Direktor; 1 Hauptmann, 2 Oberleutnants und eine Anzahl von Hilfslehrern erteilen den Unterricht.

Jährlich finden zwei fünfmonatige Lehrkurse statt, von denen der Winterkurs am 1. Oktober und der Sommerkurs am 1. März beginnt. Als Ausbildungsziel wird gefordert, daß die Offiziere nicht nur persönlich gut im Turnen und Fechten ausgebildet, sondern auch befähigt sind, bei der Truppe mit Nutzen als Lehrer verwendet zu werden. Daher wird neben dem praktischen auch theoretisch-gymnastischer Unterricht erteilt. In den durch den Oberstabsarzt abgehaltenen anatomisch-physiologischen Vorträgen wird eine allgemeine Kenntnis des menschlichen Körpers und seiner Organe, mit besonderem Hinweis auf die Einwirkung der Gymnastik, das Nötigste über die Militär-Gesundheitspflege, und der ersten Hilfeleistungen bei Verletzungen gegeben. Zur Ausbildung werden Offiziere aller Waffengattungen kommandiert; Offizier der Verkehrsgruppen und der Marine nehmen jedoch nur an Winterkursen teil. Die zu kommandierenden müssen während einer mindestens dreijährigen Offizierdienstzeit mit allen Dienstzweigen sich vertraut gemacht haben, Geschick, Neigung und gute Vorbildung für Turnen und Fechten besitzen, sowie die Aussicht gewähren, brauchbare Lehrer der Gymnastik bei der Truppe bzw. bei den militärischen Erziehungsanstalten zu werden, völlig gesund und noch hinreichend körperlich geschmeidig zu sein, um den anstrengenden Dienst bei der Militärturnanstalt ertragen zu können. Am Ende jedes Kurses gibt der Direktor über die kommandiert gewesenen Offiziere ein Urteil ab, das auf dem Dienstwege an den Truppenteil gelangt.

Die kommandierten Offiziere bleiben im Etat ihres Truppenteils, der ihnen Gehalt und Wohngeldzuschuß unmittelbar zahlt, die von außerhalb kommandierten Offiziere er-

¹ Joseph Kürschner; Armee und Marine – Ein Ratgeber für alle Wehrpflichtigen. Braunschweig o. J. [ca. 1902/03].

halten Naturalquartier-Servis nach dem Satze für Berlin, ferner alle kommandierten Offiziere (ausschließlich der von der Marine) aus dem Etat der Anstalt eine monatliche Zulage von 45 Mark, die während der beiden ersten Monate auf den Betrag der Kommandozulage ergänzt werden. Reisegebühren – hin und zurück – tragen die Truppenteile.“

Ergänzend wird dazu in „Heere und Flotten der Gegenwart“² noch ausgeführt: „Es finden jährlich zwei fünfmonatige Kurse statt, zu denen Offiziere aller Waffen kommandiert werden. Das sächsische und württembergische Korps nehmen daran teil.“



Näher Information³ zu den verwendeten Fechtwaffen finden sich in „Die militärischen Fechtwaffen der preußischen Offiziere um 1900“.

² A. von Boguslawski; Das Heer. Erschienen in der Reihe: C. von Zepelin; Die Heere und Flotten der Gegenwart. Band „Deutschland“. Berlin [1900].

³ Rolf Selzer; Die militärischen Fechtwaffen der preussischen Offiziere um 1900. Erschienen im Deutschen Waffen-Journal (DWJ) Heft 5, Schwäbisch Hall 1994.









